

Schulen als Schutz-und Kompetenzraum – Schutzkonzepte gestalten

Fachtag für schulische Ansprechpersonen und Beratungslehrkräfte für Gewaltprävention und Schutzkonzeptentwicklung im Schulamtsverbund Rhein-Main (Frankfurt, Hanau, Offenbach)

am Dienstag, den **12. November** von **8:30 bis 17:30** Uhr an der
Otto-Hahn-Schule,
Kastanienallee 69, 63454 Hanau

Vortrag

Schulische Schutzkonzepte: Gelingensfaktoren und Praxiserfahrungen

Heike Holz, PETZE-Institut für Gewaltprävention, Kiel

Frau Holz ist Geschäftsführerin des PETZE-Instituts, Dipl.-Juristin und Kriminologin. Ihr Vortrag beschäftigt sich mit Gelingensfaktoren schulischer Schutzkonzepte. Ziel ist es, Ideen für praxisnahe Handlungsempfehlungen und Haltungsarbeit für den Schulalltag zu entwickeln und gemeinsam Herausforderungen im Spannungsfeld schulischer Schutzkonzepte zu diskutieren.

Workshops

WS 1: Sexualisierte Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen (Referentin: Kerstin Antlitz, Wildwasser Frankfurt)

Ziel des Workshops ist es, Kenntnisse über die unterschiedlichen Formen von sexualisierter Gewalt zu erwerben und Handlungsmöglichkeiten im Umgang damit zu eröffnen. Ebenso wird über die Bedeutung des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung aufgeklärt und eine achtsame Wahrnehmung von Grenzen und Grenzverletzungen angeregt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema sexualisierte Gewalt ermöglicht eine Sensibilisierung und eine Enttabuisierung dieses allgegenwärtigen Themas im Alltag. Übungen und Gruppenarbeiten bieten Raum für einen Austausch zu eigenen Erfahrungen, unterschiedlichen Ansichten und Haltungen.

WS 2: Digitale Gewalt und Prävention (Referentin: Beate Kremser, Präventiver Jugendschutz Frankfurt)

Jugendliche begegnen im Netz immer häufiger Formen von digitaler Gewalt. Wie sehen diese Phänomene konkret aus? Was ist dabei noch normales Verhalten und wo wird eine Grenze überschritten? Wie sehen die rechtlichen Aspekte aus und was kann ich präventiv in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern tun? Im Workshop werden Impulse für Gesprächsanlässe und Elternarbeit gegeben.

WS 3: Gesprächsführung im Kontext sexualisierter Gewalt (Referentin: Roberta Bandel, Lawine e.V.)

Trotz des Wissens um Ursachen und Merkmale von sexualisierter Gewalt besteht oft besondere Unsicherheit im direkten Kontakt mit einem Kind oder Jugendlichen, das Thema anzusprechen und mit dem Kind oder Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Im Workshop beschäftigen wir uns an Hand von praxistauglichen Beispielen mit der Frage, welche Rahmenbedingungen, Haltungen, Gesprächstechniken und unterstützenden Fragestellungen ein Gespräch für alle Beteiligten erleichtern kann.

WS 4: Die Bedeutung von Sexualpädagogik für die Prävention sexualisierter Gewalt (Referenten: Anke Bäumker und Florian Schmidt, Profamilia Offenbach)

Als Bestandteil des Kinderschutzes in Institutionen ist die altersgerechte Vermittlung von Wissen und Aufklärung über sexualpädagogische Themen von hoher Bedeutung für die Prävention von Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt. Eine gelingende Sexualpädagogik unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, trägt zur Stärkung des Körpergefühls sowie der Grenz Wahrnehmung und des Respektierens der Grenzen anderer bei. Des Weiteren ermöglicht ein altersangemessener Umgang die Offenlegung sexualisierter Gewalt.

WS 5: Einführung in die Arbeit mit dem SEPP-Kartenset (Referentinnen: Regina Heil und Birte Friedrichs, Projekt Gewaltprävention und Demokratielernen, GuD)

Zur Prävention sexualisierter Gewalt unter Gleichaltrigen, auch digitaler sexualisierter Gewalt, haben alle weiterführenden Schulen das Karten-Set: „Sexualisierte Gewalt: Erkennen, Handeln, Vorbeugen“ zugesandt bekommen.

Der Workshop führt in die praktische Arbeit mit dem Unterrichtsmaterial ein: Die Karten werden gemeinsam erprobt, reflektiert und durch Hintergrundwissen angereichert. Darüber hinaus werden Ideen dafür entwickelt, wie sich das Kartenset produktiv an der eigenen Schule einsetzen lässt.

Ablauf der Veranstaltung:

8:30	Ankommen & Anmeldung
9:00	Begrüßung und Einführung ins Thema durch die Schulpsychologie
10:00	Kaffeepause
10:15	Input-Vortrag des PETZE-Instituts
12:15	Mittagspause
13:30	Workshop-Runde 1
15:00	Kaffeepause
15:30	Workshop-Runde 2
17:00	Abschlussplenum
17:30	Ende

Die Anmeldemodalitäten:

Die Veranstaltung wird akkreditiert. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Bitte melden Sie sich bis zum **06. November 2024** über die Homepage des Netzwerks gegen Gewalt (<https://netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de/veranstaltungen-und-seminare/fachtag-schulamtsverbund-rhein-main-ngg>) an.

Bitte geben Sie für beide Workshoprunden an, welchen Workshop Sie besuchen wollen.

Die Mensa der Otto-Hahn-Schule bietet ab einer Anmeldezahl von 40 Personen ein Mittagessen inklusive eines Getränks zum Preis von 10 Euro an. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie ein Mittagessen bestellen möchten. Die Anmeldung zum Mittagessen ist verbindlich. Nähere Informationen zur Essensauswahl finden Sie auf der Anmeldeseite des Netzwerks gegen Gewalt.

Lehrkräfte melden sich bitte über die Homepage des Netzwerks gegen Gewalt mit folgenden Informationen an:

- Vor-und Zuname
- Personalnummer, E-Mail-Adresse und Telefonnummer
- Name und Adresse der Schule
- Erst- und Zweitwahl für die Workshops
- Angabe zum Mittagessen zum Preis von 10 Euro (Fleischgericht/ vegetarisches Gericht) oder kein Essen

Hinweis: Die Daten werden an das Staatliche Schulamt Hanau weitergeleitet. Ihre Teilnahmebescheinigung wird vom Staatlichen Schulamt Hanau erstellt.

Ansprechpersonen in den Staatlichen Schulämtern für Fragen zur Veranstaltung:

Hanau: Dr. Sandra Gentsch: Sandra.Gentsch@kultus.hessen.de, Tel: 06181/ 9062-132

Frankfurt: Luisa Sievers: Luisa.Sievers@kultus.hessen.de, Tel: 069/ 38989-280

Offenbach: Ingo Köhler: Ingo.Koehler@kultus.hessen.de, Tel: 069/ 80053-233